

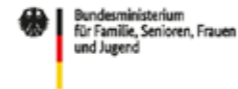


Das Beratungsangebot der vier Regionalstellen richtet sich an alle, die sich mit rechtsautoritären, faschistischen und menschenfeindlichen Ideologien und Bewegungen konfrontiert sehen und/oder sich gegen diese engagieren möchten. Es werden unter anderem engagierte Menschen, Vereine und Verbände, Initiativen, Bündnisse und Netzwerke, Bildungseinrichtungen, Gewerbebetriebe, Gewerkschaften, Jugend- und Sozialarbeit, Religionsgemeinschaften, kommunale Gremien sowie Verwaltungen unterstützt.

Gemeinsam werden fallspezifisch individuelle Handlungsoptionen unter Berücksichtigung der lokalen Gegebenheiten, gesellschaftlichen Möglichkeiten und persönlichen Wünsche der Beratungsnehmenden entwickelt.

Die Beratung erfolgt vertraulich. Das Angebot ist aufsuchend und kostenfrei in ganz Rheinland-Pfalz.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!



MINISTERIUM FÜR FAMILIE, FRAUEN, KULTUR UND INTEGRATION

Träger der vier Regionalstellen:



Regionalstelle Nord



Regionalstelle West



Regionalstelle Süd



Regionalstelle Mitte

Die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus wird aus Landesmitteln und aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ gefördert. Das Demokratiezentrum Rheinland-Pfalz, im Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung, koordiniert die Beratung der vier Regionalstellen vor Ort. Die Beratenden verfügen über unterschiedliche berufliche Qualifikationen und sind durch Aus- und Fortbildungen thematisch spezialisiert. Sie sind bei zivilgesellschaftlichen Trägern angestellt, die Teil des Beratungsnetzwerkes gegen Rechtsextremismus Rheinland-Pfalz sind.



Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung

Abteilung Landesjugendamt

Rheinallee 97-101 | 55118 Mainz



Mobile Beratung

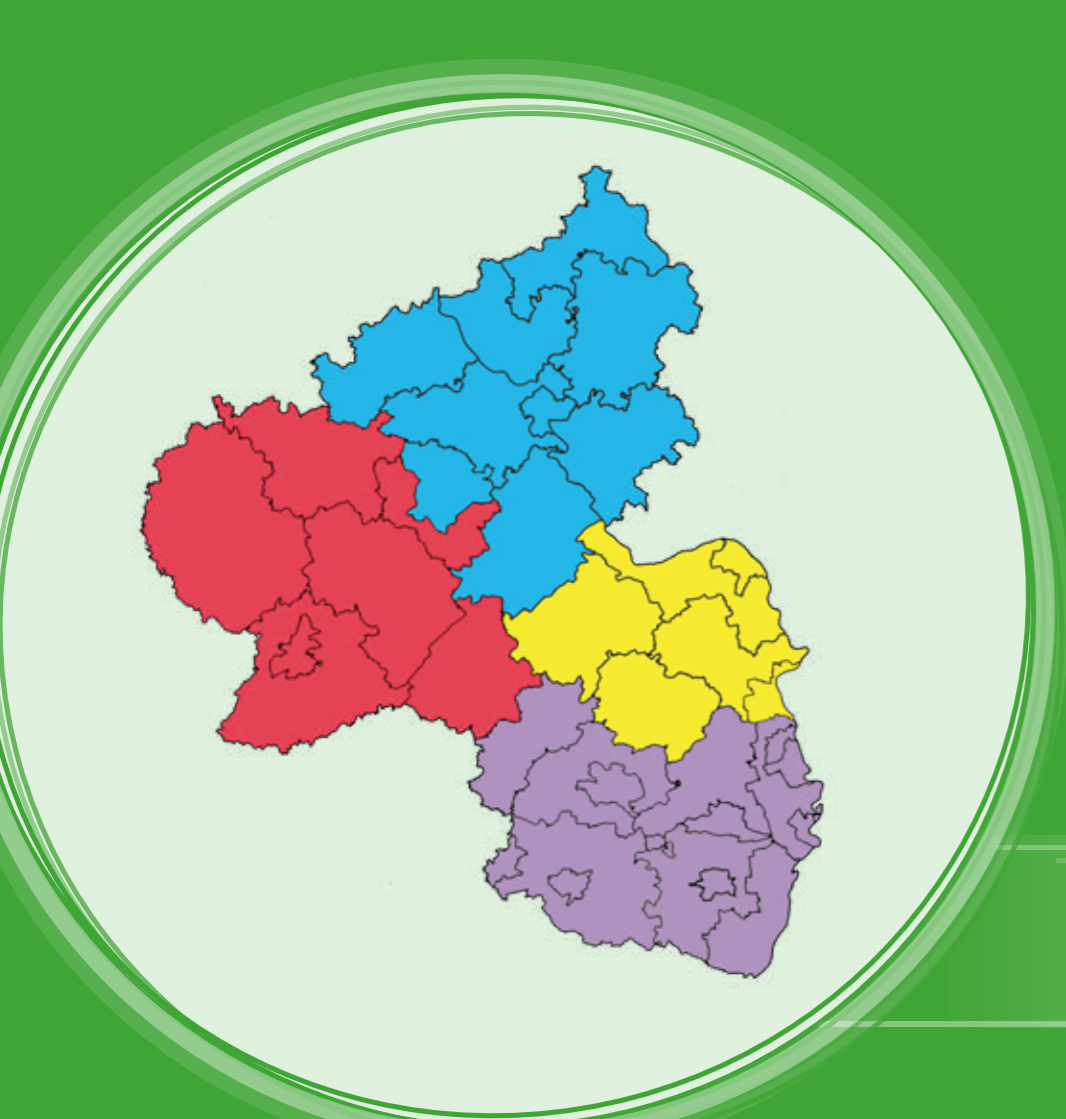
gegen Rechtsextremismus Rheinland-Pfalz

Mobile Beratung

gegen Rechtsextremismus Rheinland-Pfalz

Die Regionalstellen der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus bieten Unterstützung gegen Rechtsextremismus und antidemokratische und menschenfeindliche Ausprägungen, wie Rassismus und Antisemitismus.

Eine demokratische Zivilgesellschaft stellt ein zentrales Gegengewicht zu rechtsautoritären und faschistischen Kräften dar. Die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Rheinland-Pfalz berät, unterstützt und aktiviert. Die Beratung ist menschenrechtsorientiert und steht für eine freie individuelle Entfaltung jedes Individuums ohne Diskriminierung ein. Handlungsleitende Werte der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus sind neben den universellen Menschenrechten die Werte der Freiheit und Gleichwertigkeit, der unantastbaren Würde, der Teilhabe sowie Mündigkeit aller Menschen, die ihren Widerhall auch in den Grundrechten innerhalb des Grundgesetzes finden.



Regionalstellen in der Region

Regionalstelle Nord

Tel.: 0261 / 9735815
regionalstelle-nord@mbr-rlp.de

Regionalstelle Mitte

Tel.: 0163 / 4145236
regionalstelle-mitte@mbr-rlp.de

Regionalstelle West

Tel.: 0151 / 17164379
regionalstelle-west@mbr-rlp.de

Regionalstelle Süd

Tel.: 0151 / 10591049
regionalstelle-sued@mbr-rlp.de

Landeskoordinierungsstelle

Tel.: 06131 / 967 185
demokratiezentrum@lsjv.rlp.de

Die Mobile Beratung

gegen Rechtsextremismus Rheinland-Pfalz

... berät engagierte Menschen z. B. wenn:

- › Rechtsextreme Flugblätter verbreiten, Parolen schmieren oder Sticker verkleben.
- › Neonazis sich treffen, Demonstrationen oder andere Aktivitäten mit demokratie- und menschenfeindlichen Inhalten planen.
- › Rechtspopulistinnen und -populisten Stimmung machen gegen Geflüchtete oder Musliminnen und Muslime.
- › Rechtsextreme Immobilien mieten oder erwerben.
- › Personen Verschwörungsideologien verbreiten.
- › Menschen sich in der Schule, im Betrieb oder im Privaten antisemitisch oder rassistisch äußern.
- › Journalistinnen und Journalisten, Amts- und Mandatstragende, ehrenamtlich Engagierte belästigt, bedroht oder bedrängt werden.
- › zivilgesellschaftlich Aktive sich gegen Rechtsextremismus engagieren möchten, dabei aber auf Probleme stoßen.
- › Organisationen, Institutionen oder Einrichtungen ihre Handlungskompetenzen gegen Rechtsextremismus ausbauen wollen.

... besteht beispielsweise aus:

- › der fallbezogenen Erarbeitung und Umsetzung von Konzepten und Lösungsstrategien mit einzelnen Beratungsnehmenden oder Gruppen.
- › der Begleitung und Beratung von Einzelpersonen, Bündnissen, Initiativen und Institutionen bei:
 - » der Vernetzung mit anderen Akteurinnen und Akteuren,
 - » der Planung, Durchführung und Öffentlichkeitsarbeit von Veranstaltungen,
 - » der Moderation von Gesprächsrunden und Veranstaltungen und
 - » der Auswertung von Aktionen.
- › der Vermittlung von Fachwissen, etwa durch:
 - » Vorträge über Rechtsextremismus und -populismus,
 - » Workshops zur Sensibilisierung und zum kritischen Umgang mit Diskriminierung und Demokratiefreundlichkeit,
 - » Vermittlung von externen Referierenden, Expertinnen und Experten und
 - » Hintergrundgespräche.